

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 175. Mittwoch, den 23. Juni 1824.

Der Zufriedene.

Von F. A. D\*\*r\*\*g.

Albert hat ein großes Haus,  
Schöne Zimmer drinnen,  
Kann damit Jahr ein, Jahr aus,  
Vieles Geld gewinnen:  
Seine Kammer ist so klein,  
Kaum genug für mich zu seyn;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Bernhard trinkt den besten Wein,  
Zu dem höchsten Preise,  
Gleich dem Wasser, obendrein  
Täglich kannenweise:  
Seine Kasse, meistens dünn,  
Reicht oft nicht zum Weißbier hin;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Clausen trägt ein schönes Pferd,  
Von der besten Race  
Und fast unerhörtem Werth,  
Durch Allee und Gasse:  
Mir fehlt, wenn der Tag sich regt,  
Oft das Schuhwerk, das mich trägt;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Dietrich läßt vom Wagen nie  
Sich zum Essen mahnen,

Schmaust, ohn' Appetit, schon früh,  
Lerchen und Fasanen:  
Mir fehlt, wenn der Hunger droht,  
Oftmals noch das liebe Brod;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Ehrich sitzt beim Lottospiel,  
Trotz dem düstern Blicke,  
Nimmer kennend Was noch Ziel,  
Stets im Schooß dem Glücke:  
Ach, gewinnt mein Achtelloos,  
Was es gilt, ist's Glück schon groß;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Friedrich liebt Commodite',  
Mittag, wie am Abend  
Liegt er auf dem Canapee',  
Faule Glieder labend:  
Mir ist täglich, kommt die Nacht,  
Stroh als Bette zugebracht;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Gebhard wechselt Tag für Tag  
Mit dem schönsten Kleide,  
Das er nimmer leiden mag,  
Gleicht das Tuch nicht Seide:  
Mich deckt, selbst zur größten Zier,  
Stallschabracken: Castmir;  
Doch ich weiß mich zu bequemen,  
Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Heinrich hat auf Erden schon  
 Eden durch sein Weibchen,  
 Immer girt' er im sanften Ton  
 Sie gleich Turteltaubchen:  
 Meine, ist ihr guter Tag,  
 Stödet, gleich dem Wetterschlag;  
 Doch ich weiß mich zu bequemen,  
 Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Jacob heizt im Winter ein,  
 Daß die Fenster schwitzen,  
 Bleibt dabei noch obendrein  
 Dicht am Ofen sitzen:  
 Ach! in meinem Kämmerlein  
 Heizt mir nur die Sonne ein;  
 Doch ich weiß mich zu bequemen,  
 Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Kunz besucht tagtäglich früh  
 Seine Anverwandten,  
 Zehrt — und hat dann ohne Müh  
 Seinen Tag bestanden:  
 Mich läßt immer einerlei  
 Nie ein Tag von Arbeit frei;  
 Doch ich weiß mich zu bequemen,  
 Wie es kommt, so muß man's nehmen.

Allen lächelt stets das Glück  
 Und ihr Gold nicht minder,  
 Aber nie der holde Blick  
 Hoffnungsvoller Kinder:  
 Mich umwozt ein ganzes Heer,  
 Wie ein sturmbewegtes Meer;  
 Doch ich weiß mich zu bequemen,  
 Wie es kommt, so muß man's nehmen.

### Basil Billah.

Als dieser Kalif der Muselmänner die  
 Regierung antrat, kam sein Lehrer Amru,

ihm zu seiner neuen Würde Glück zu wünschen.  
 Kaum ward er seiner gewahr, so stieg er  
 vom Throne herab und ging ihm einige  
 Schritte entgegen. Seine Bediener, darüber  
 höchlich erstaunt, stellten ihm vor, daß er  
 durch ein solches Benehmen die Majestät des  
 Kalifats erniedrige, und daß der Fürst aller  
 Gläubigen von der ganzen Welt Ehrerbie-  
 tung annehmen müsse, ohne sie auch nur  
 Einem Menschen wieder zu erzeigen. Er  
 antwortete aber: „Kann ich dem zu  
 viel Achtung beweisen, der meine  
 Zunge gelbset und sie den Namen  
 Gottes aussprechen gelehrt hat?“

### Gottesdienst.

Am Feste Johannis des Täufers  
 predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Kluthardt,  
 Mitt. : M. Stiegel,  
 Besp. : M. Scheubner,  
 zu St. Nikolaus: Früh : M. Kübel,  
 Besp. : M. Simon,  
 in der Neukirche: Früh : M. Kriß,  
 Besp. : Hammer,  
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,  
 Besp. : M. Petrinus,  
 zu St. Paulus: Früh : M. Otto,  
 Besp. : M. Krüger,  
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,  
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,  
 Besp. : M. Hänfel,  
 zu St. Jacob: Früh : M. Adler,  
 Katechese in d. Freischule: Hr. Viced. Volz,  
 reform. Gemeinde: Früh deutsche Betstunde.

**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der  
Thomasikirche:

Gottheit — von Mozart.

Gott sey uns gnädig — von Wähler.

Morgen früh halb 8 Uhr in der  
Thomasikirche:

Missa, von Mozart. (Bdur.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Agnus Dei — von demselben.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:

Der 100. Psalm, für Männerstimmen,  
von W. Kligsch.

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Vom 14. bis 19. Juni.

Büchenholz	6 Thl. 4 Gr. bis	6 Thl. 20 Gr.
Birkenholz	5 : — : : 6 : 8 :	
Ellernholz	4 : 4 : : 5 : 18 :	
Kiefernholz	3 : 20 : : 4 : 20 :	
Eichenholz	5 : — : : — : — :	
1 R. Kohlen	2 Thl. 4 Gr. bis	2 Thl. 6 Gr.
1 Scheffel Kalk	2 Thl. bis	2 Thl. 16 Gr.

**Getreidepreise.**

Vom 19. Juni.

Weizen	3 Thl. 6 Gr. bis	3 Thl. 18 Gr.
Korn	1 : 22 : : 2 : — :	
Gerste	1 : 4 : : — : — :	
Hafer	— : 23 : : 1 : — :	

Ernst Müller, Redakteur.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.** Hiermit mache ich bekannt, daß ich eine Parthie Hamburger Rindszungen von vorzüglichster Güte zu einem billigen Preis, und eine Parthie westphäl. Schinken von bester Sorte erhalten habe. In der Katharinenstraße unter Hrn. Rosentreter's Hause Nr. 369 im Keller.  
Pellegrino dal Martello.

**Regen- und Sonnenschirme**

sind in einer schönen Auswahl, zu herabgesetzten Preisen, zu haben bei dem Paraplue-Fabrikant J. G. Seyfert, Nikolaistraße Nr. 601.

Gesucht wird in eine Buchhandlung ein Laufbursche von hiesigen Eltern; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In der Stadt ist in einem anständigen Hause ein sehr schönes Familienlogis, 1ste Etage, zu vermieten; es besteht aus mehreren ganz elegant decorirten Zimmern nebst den übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere auf dem Local-Comptoir Nr. 988.

**Vermiethung.** Zwei mittlere Tabaks- oder Kräuterböden sind sogleich oder auch vom Michaeli an zu vermieten. Nähere Auskunft im Gewölbe Reichstraße Nr. 400.

**Vermiethung.** Ein gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven, eine Treppe hoch, ist nächste Michaeli in der Burgstraße Nr. 146 zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.



**Bekanntmachung und Bitte.** Ist je ein Mann der Unterstützung werth und bedürftig, so ist es der hiesige brave, redliche Bürger und Maurer Beutler mit seiner Familie. Er war früher durch rastlosen Fleiß in den Stand gesetzt, andern mit Rath und That in christlicher Liebe beizustehen; jetzt ist durch das am 9. d. M. Nachts 12 Uhr neben seinem Hause entstandene Feuer nicht nur sein Haus zerstört, sondern auch sein Hab und Gut geraubt worden; nicht zu gedenken, daß selbst die vorräthigen 20 Thlr. baares Geld ihm noch während dem Brände entwendet wurden. Da wir die Umstände dieser christlich frommen Familie genau kennen, so fühlen wir uns verpflichtet, edle Vereine, helfende Familien und thätige Menschenfreunde in und außerhalb Leipzig herzlich bittend aufzufordern, doch ja dieser braven Familie ihre thätige Theilnahme zu beweisen. Zugleich läßt die Familie durch uns die Warnung ergehen, ja niemanden zu trauen, der in ihrem Namen in der Stadt bettelt, was bis jetzt leider schon geschehen; zugleich dankt sie für die ihr überschickten 6 Thlr.

Leipzig, den 14. Juni 1824.

Chr. Aug. Anger, Brühl, Tiger, Nr. 488.

D. Schnedelbach, Kanstädter Steinweg Nr. 1003.

**Verloren.** Es ist Sonntag Abends von dem Schönfelder Thore aus, auf dem Wege über die Wiesen nach dem Badeplatz, ein kleines grün mit Gold lackirtes Perspectiv mit Gilbert London bezeichnet, verloren worden. Der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Erkenntlichkeit im Schönfelder Thore bei dem Hrn. Schlagschreiber Gräbel abzugeben.

**Thorzettel vom 22. Juni.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Braunschweiger reitende Post 2	
Hr. Gräfin v. Thun-Hohenstein, von Culm, im Hotel de Saxe 6		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Hr. Amtsrath Steinkopf, von Gottesgnaben, im Hotel de Saxe 7		Gestern Abend.	
Hr. Finanzrath Deine, v. Cassel, Hrn. Kfl. Klein und Deine, von Hanau, pass. durch 8		Hr. Partikul. v. Johnston, von Erfurt, im schwarzen Kreuz 6	
Vormittag.		Hr. Siebold, musikalischer Instrumentenhändler, von Schwege, im Elephanten 7	
Die Breslauer reitende Post 5		Vormittag.	
Die Dresdner u. Baugner reitende Post 6		Die Stollberger fahrende Post 4	
Hr. geh. Rath Kayser, a. Jena, v. Dresden, p. d. 11		Ein kaiserl. russ. Courier, v. Paris, pass. durch 6	
Nachmittag.		Hr. Kaufm. Winkelmann, von Düsseldorf, im goldnen Adler 8	
Hr. Kfm. Mettke, a. Berlin, v. Dresden, p. durch 3		Hr. Deconomie-Amtm. Pilarik u. Hr. Deconom- Rabe, von Thierbach und Schleinig, im grünen Baum 12	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post 3	
Hr. Kfm. Berg, a. Anklam, in St. Berlin 5		<b>Peters Thor. U.</b>	
Hr. Kammerherr v. Schröder, aus Dreiwitz, in der Sonne 6		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Giewerts, v. hier, v. Hamburg zur. 6		Eine Eskafette von Pegau 6	
Hr. Kfm. Everett, a. Hamburg, im H. de Saxe 8		Vormittag.	
Die Dessauer fahrende Post 9		Hr. Ehnehmer Wittorf, von Plauen, in den drei Rdnigen 11	
Die Berliner fahrende Post 10		<b>Hospital Thor. U.</b>	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Ragdeburger fahrende Post 8		Die Annaberger fahrende Post 9	
Eine Eskafette von Landsberg 8		Die Schneeberger fahrende Post 12	
Die Landsberger fahrende Post 9			
Hr. Partik. Forcke, a. Hildesheim, Nr. 453 9			
Hr. Kfm. Plasmann, v. Hamburg, i. H. de Saxe 10			